



EUROPÄISCHES PARLAMENT  
DR. CHRISTIAN EHLER  
MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS  
EVP

Straßburg, 07.03.2022

**Dr. Christian Ehler (EVP/CDU): „Der russische Angriff auf die Ukraine erfordert eine Neuausrichtung unserer europäischen Energiepolitik und folglich auch der Brandenburger Energiestrategie“**

Im Vorfeld der morgigen Veröffentlichung der Mitteilung der EU-Kommission zu den Energiepreisen sowie vor dem Hintergrund der sich mehrenden Stimmen, die auf einen Verzicht von russischen Energielieferungen drängen, erklärte der brandenburgische CDU-Europaabgeordnete und Koordinator seiner Fraktion im Industrie- und Energieausschuss Dr. Christian Ehler: **„Der russische Angriff auf die Ukraine erfordert eine Neuausrichtung unserer europäischen Energiepolitik und folglich auch der Brandenburger Energiestrategie. 34 Prozent des Rohöls bezieht Deutschland aus der Russischen Föderation, beim Erdgas liegt der Anteil sogar bei 50 Prozent. Es gilt jetzt ohne Scheuklappen über neue fossile Importregionen, Fracking-Gas und Low-Carbon-Wasserstofflösungen zu entscheiden. Wir brauchen einen beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien, der sich mittelfristig auf die Energiepreise auswirken wird. Eine groß angelegte Ökostrom- und Wasserstoffimportstrategie wird Europa zudem unabhängiger von einigen wenigen Anbietern fossiler Energie machen.“**

Rund die Hälfte des Erdgases, das in der Region verbraucht wird, kommt aus Russland – und Benzin, Diesel und Heizöl beziehen die Brandenburger fast vollständig aus der Schwedter PCK-Raffinerie in Schwedt. Deren Rohöl stammt aus russischen Ölfeldern. **„Auch wenn sich der Konflikt beruhigt – wir brauchen schnell Alternativen, um die Energiewende zu unterstützen und die Energiesicherheit zu gewährleisten. Wir müssen die Importe von russischem Gas drastisch reduzieren und darauf vorbereitet sein, dass Russland einseitig die Gaslieferungen einstellt, wenn sich der Konflikt weiter verschärft. Das Land Brandenburg muss handlungsfähig bleiben, auch wenn sich bestimmte Bedingungen verändern. Ich halte die Beibehaltung der Braunkohle als strategische Reserve daher angesichts der aktuellen Rahmenbedingungen für unabdingbar, um die Versorgungssicherheit auch bei etwaigen Engpässen durch Lieferungen mit russischem Gas zu gewährleisten“** erklärte Ehler.

**„In Bezug auf die Energiestrategie 2040 des Landes Brandenburg bedarf es dringend einer übersichtlichen Gesamtdarstellung zu Energiebedarf und Energieerzeugung nach Energieträgern in Brandenburg. Zudem benötigen wir mehr als zuvor valide Betrachtungen der Energiepreisentwicklungen für die energieintensiven Industrien in Brandenburg“**, machte Ehler deutlich.

1

Europäisches Parlament  
Rue Wiertz 60, ASP 15E154  
B – 1047 Bruxelles  
Tel: +32 – 228 – 45325  
Fax: +32 – 228 – 49325  
E-mail: [christian.ehler@europarl.europa.eu](mailto:christian.ehler@europarl.europa.eu)

Europäisches Parlament  
Allée du Printemps, LOW T 10 007  
F-67070 Strasbourg  
Tel: +33 – 3881 – 75325  
Fax: +33 – 3881 – 79325  
E-mail: [christian.ehler@europarl.europa.eu](mailto:christian.ehler@europarl.europa.eu)

Europabüro / CDU Brandenburg  
Gregor Mendel Strasse 3  
D-14469 Potsdam  
Tel: +49 – 331 – 200 857 0  
Fax: +49 – 331 – 200 857 19  
E-mail: [info@christian-ehler.de](mailto:info@christian-ehler.de)

**„Ich erachte die Maßnahmen zur Gas- und Stromnetzinfrastuktur unzureichend im Verhältnis zur Bedeutung des Themas für den Ausbau erneuerbarer Energien. Wir müssen uns viel stärker mit den Nutzungs- und Entwicklungsoptionen synthetischer Kraftstoffe (E-Fuels) auseinandersetzen“,** so Ehler abschließend.